

herigen Grundsätzen weiter verfahren: kleine Unterstützungen bei augenblicklicher Not leistete der Frauenverein, großzügige Hilfe z. B. bei Wassernot 1880 und 1882 und beim Hugstetter Eisenbahnunglück 1882, bei Hagelschaden in Waldkirch 1882, die Kasse der □, d. h. der Aktiengesellschaft z. e. A.

Der Frauenverein verausgabte von Herbst 1881 bis Sommer 1884 M. 2112.62 und verschenkte 653 Kleidungsstücke, ferner Lebensmittel usw. die A.G. vergab M. 3000.—.

Der Freimaurerfond nahm nur langsam zu: er belief sich Johanni 1884 auf M. 5265.—.

Der Darlehensfond nach Abzug von Unterstützungen an Vrr. und Schwestern auf M. 1007.—.

Die Arbeit der Kränzchen war eifrig. Die Wiesehtaler Vrr. z. B. veröffentlichten einige Zeichnungen von Br. A. Eberlin, Ed. Haag (Gewerbelehrer, Zell i. W.), J. Weiser usw. durch Druck, eine eines Vrs. F.: (A. Fehrenbach? W. Fleiner?) vom November 1881 über „Wahlrecht und Wahlpflicht“ befindet sich als Nr. 4 der „Arbeiten des Kränzchens zur Eintracht im Wiesental“ bei den Akten der □. Es zählte 26 Mitglieder.

An Mitgliedern hatte die □ z. e. A. Johanni 1882 neben 20 st. Besuchenden: 168 Vrr.

Der Zugang betrug 5 Vrr.:

Friedr. Brendlin, Kaufmann, Lörrach, (Mf.),

Heinr. Horstmann, Musiklehrer, Freiburg,

Fritz Mann, Opernsänger, Freiburg,

Herm. Nicolai, Dr. med., Stabsarzt, Freiburg (angen. aus □)

Carl zum Lindenberg, Frankfurt a. M.),

Alb. Ziegler, großh. Ingenieur, Waldshut.

Der Abgang belief sich auf 8 Vrr., wovon 3 durch Dedung, 1 durch ehrenvolle Entlassung (Br. Herib. Ritter, Konstanz, zur dortigen □) und 5 durch Tod.

Es ist noch der Vrr. zu gedenken, denen die Trauerloge am 26. 12. 81 gewidmet war:

Wilh. Kitzler, Hotelbesitzer, Müllheim, geb. 1847, aufg. 1875, ausgezeichnet durch selbstlosen Opfersinn.

Karl Warntönig, großh. Oberingenieur, Raftatt, geb. 1818, aufg. 1868, 1869 Gründer des Waldshuter Kränzchens, 1874 in Raftatt, Gründer und Leiter des Kränzchens „zur festen Treue an der Murg“, unermüdet im Dienste der kgl. Kunst.

Hermh. Gantner, Privatmann hier, geb. 1820, aufg. 1875, warmer Anhänger der freimaurerischen Sache und langjähriger Beamter der □.

Ed. Dan. Poppen*), Buchdruckereibesitzer hier, geb. 1827, Sohn des Vrs. H. M. Poppen aus der III. Periode, aufg. 1859, nach dem Vorbilde seines Vaters eines der eifrigsten Mitglieder, als

*) Vater unseres jetzigen Vrs. E. Poppen, aufg. 1907.